

## Laudatio für Maria Helena Hussong

### „Immer schön den Kurs halten“

Ihr ehrenamtliches Engagement ist für Maria Helena Hussong nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern eine Herzensangelegenheit. Seit 24 Jahren begleitet sie die 79jährige Johanna Wentz. Frau Wentz leidet an einer Schizophrenie und ist in Pflegegrad 3 mit eingeschränkter Alltagskompetenz eingestuft. Ohne die Betreuung von Maria Helena Hussong wäre es für Johanna Wentz nicht möglich, in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Maria Helena Hussong strukturiert den Alltag und sorgt für eine Regelmäßigkeit und Konstanz im Tagesablauf. Das ist wichtig, um Johanna Wentz nicht mehr als nötig zu belasten. Maria Helena Hussong ist da, 3 bis 4 Mal am Tag, manchmal öfter, 7 Tage die Woche. Glücklicherweise wohnt sie in nächster Nähe.

Kennengelernt haben sich die beiden Frauen 1993. Damals arbeitete Maria Helena Hussong als Altenpflegerin und engagierte sich bereits ehrenamtlich beim Arbeiter-Samariter-Bund. Zunächst war es nur eine gelegentliche Unterstützung in Alltagssituationen, aber im Laufe der Zeit kamen immer mehr Tätigkeiten dazu. Neben Grundpflege, Haushalt, einkaufen und kochen, begleitet Maria Helena Hussong die 79-Jährige auch zu Ärzten, vereinbart Termine mit Handwerkern, kümmert sich um notwendige Malerarbeiten und befeuert an kalten Tagen ihren Ofen. Es ist dem aufopferungsvollen Einsatz der gebürtigen Portugiesin zu verdanken, dass Johanna Wentz noch immer in ihrem Elternhaus wohnt und dort betreut werden kann. „Langsam muss jedoch über die Unterbringung in einem Pflegeheim nachgedacht werden“, sagt die 70-Jährige Ehrenamtlerin mit wehmütiger Stimme.

„Für mich ist sie wie mein eigenes Kind.“ So beschreibt Maria Helena Hussong ihr Verhältnis zu ihrem Schützling und legt ihr dabei den Arm um die Schultern. Manchmal ärgere es sie, dass Johanna Wentz unterschätzt werde, fügt sie hinzu. Nur, weil sie etwas länger brauche, um zu reagieren, werde sie häufig ignoriert. Dabei sei sie durchaus in der Lage, selbstständig auf einfache Fragen zu antworten.

Auf die wichtigsten Voraussetzungen und Eigenschaften für eine solche Tätigkeit angesprochen, muss sie nicht lange überlegen. Viel Liebe sei notwendig, außerdem Zuspruch, Lob und Anerkennung und viel viel Zeit und Geduld.

Hobbies hat Maria Helena Hussong keine. „Frau Wentz ist mein Hobby“, sagt sie lächelnd und blickt zu ihrem Mann hinüber, denn sie weiß natürlich, dass ohne die Toleranz und die Unterstützung ihrer Familie und vor allem ihres Mannes Christian, einem pensionierten Lehrer, eine solche Betreuung nicht möglich wäre. Darauf angesprochen erklärt er: „Man muss die Bedürfnisse des anderen akzeptieren. Sonst geht es nicht.“ Auch die Kinder Jacqueline und Marc unterstützen das Engagement ihrer Mutter. Um sich mal zurückzuziehen und Kraft zu tanken, fliegt das Ehepaar regelmäßig nach Portugal. Nördlich von Lissabon haben sie eine Wohnung am Meer.

„Ich bin ein Nordwind“, betont Maria Helena Hussong und beschreibt ihr Leben als Boot, das alle gemeinsam auf Kurs halten. Und es ist ein bewegtes Leben. Nach den ersten Lebensjahren in Portugal, zog es sie für einige Jahre nach Afrika und schließlich nach Deutschland, wo sie den Beruf der Altenpflegerin erlernte. 2010 kam noch eine Zusatzausbildung zur Demenztbetreuerin hinzu.

Liebe Frau Hussong,

sich für jemanden so aufopferungsvoll, mit so viel Herzblut und ohne Kompromisse zu engagieren und für ihn tagtäglich da zu sein und das auf ehrenamtlicher Basis ist nicht nur bemerkenswert, sondern verdient den größten Respekt. Sie sind ein Beispiel dafür, wie wichtig Ehrenamt ist. Wir möchten uns heute bei Ihnen recht herzlich dafür bedanken.

**Übergabe pflegecompass**